

Erfahrungsbericht Auslandssemester Gent im Sommersemester 2022

Vor dem Auslandssemester

Ich habe mich für ein Auslandssemester im 2. Master Semester entschieden und mich daher am Ende meines Bachelors auf die Plätze beworben.

Das Auslandssemester habe ich zusammen mit einem Freund und Kommilitonen durchgeführt. Wir haben dabei die gleichen Kurse belegt, sodass wir uns bei Fragen stets zur Seite stehen konnten.

Anreise

Wir haben uns mit dem Auto nach Gent bringen lassen. Von Hannover hat dies ungefähr 5h gedauert. Dadurch waren wir in der Lage deutlich mehr mitzunehmen als andere Studierende, die mit Bahn oder Flugzeug angereist sind. Unter anderem konnten wir so unsere Fahrräder aus Deutschland mitbringen, sodass wir uns vor Ort darum nicht mehr kümmern mussten. Zur Schlüsselübergabe sind wir jedoch schon 2 Wochen eher mit dem Zug für wenige Tage nach Gent gefahren, was ebenfalls sehr problemlos funktioniert hat.

Unterkunft

Obwohl wir uns sehr zeitnah nach der Zusage auf das Studentenwohnheim beworben haben, haben wir es leider nur auf die Warteliste geschafft. Wir haben dann zu zweit eine sehr große Wohnung nahe dem Zentrum gemietet. Diese haben wir in eine der vielen Facebookgruppen gefunden, über die die Wohnungen hauptsächlich ausgestellt werden. Es ist dabei drauf zu achten betrügerischen Angeboten aus dem Weg zu gehen. Die Miete hat dort jeweils ca. 200€ mehr als im Studentenwohnheim gekostet. Insgesamt war unsere Wohnung deutlich komfortabler als das Studentenwohnheim und alle Formalitäten verhältnismäßig schnell erledigt. Dennoch empfehle ich zu versuchen eins der knappen Zimmer im Studentenwohnheim zu bekommen, da sich dort die Mehrheit der Erasmusstudenten aufhält und man so noch leichter in Kontakt kommen kann. Das Besuchen des

Studentenwohnheims und etwaiger Partys dort ist aber auch problemlos für Externe möglich.

Studium

Das Studium an der UGent ist vom Schwierigkeitsgrad mit Hannover zu vergleichen. Allerdings sind Kurse generell ein wenig anders aufgebaut. Es gibt in der Regel keine Tutorien, sondern nur eine Vorlesung pro Woche, die 3h oder länger dauert. Zudem gibt es in fast allen Kursen Gruppenarbeiten, die dann abhängig vom Kurs 25-50% der Endnote ausmachen. Ich habe folgende Kurse in Gent belegt:

Project Management

Für mich am interessantesten war der Kurs PM. Dabei wurde jedoch fast ausschließlich auf das traditionelle Projektmanagement eingegangen. Ein Projekt, das man zusammen mit 4 weiteren Kommilitonen belegt und komplett frei wählen kann, macht 50% der Note aus. Die Bepunktung der anderen 50% macht die Klausur aus. Diese dauert 3h und ist mit ein wenig Vorbereitung sehr gut zu schaffen.

Supply Chain Management

Dieses Fach gab 6 ECTS. 25% davon entfielen auf ein Projekt, das in unserem Jahr mit der belgischen Brauerei Duvel durchgeführt wurde. Das Projekt wurde in Teams aus 5 Studierenden durchgeführt. Die Klausur war gut zu schaffen, allerdings war es schwer sich angemessen vorzubereiten, da keine Altklausuren und sehr wenig Übungen gegeben waren. Letztendlich wurde aber hauptsächlich das Material aus den wenigen Übungen abgefragt.

Advanced Academic English

Der Englisch Kurs fand in kleineren Gruppen aus ca. 20 Teilnehmern statt. Die Note wurde hauptsächlich aus einem Paper mit anschließender Präsentation gebildet. Dabei was das Thema frei wählbar. Während des Semesters gab es Vokabeltests, diese wurden bei angemessener Bearbeitung immer voll bepunktet.

Quality Management

Im Fach gibt es zwei sehr umfangreiche Gruppenarbeiten, die 25% der Note ausmachen. Diese waren sehr zeitaufwändig. Auch Klausur sehr umfangreich und bedarf einer guten Vorbereitung.



Stadtzentrum von Gent

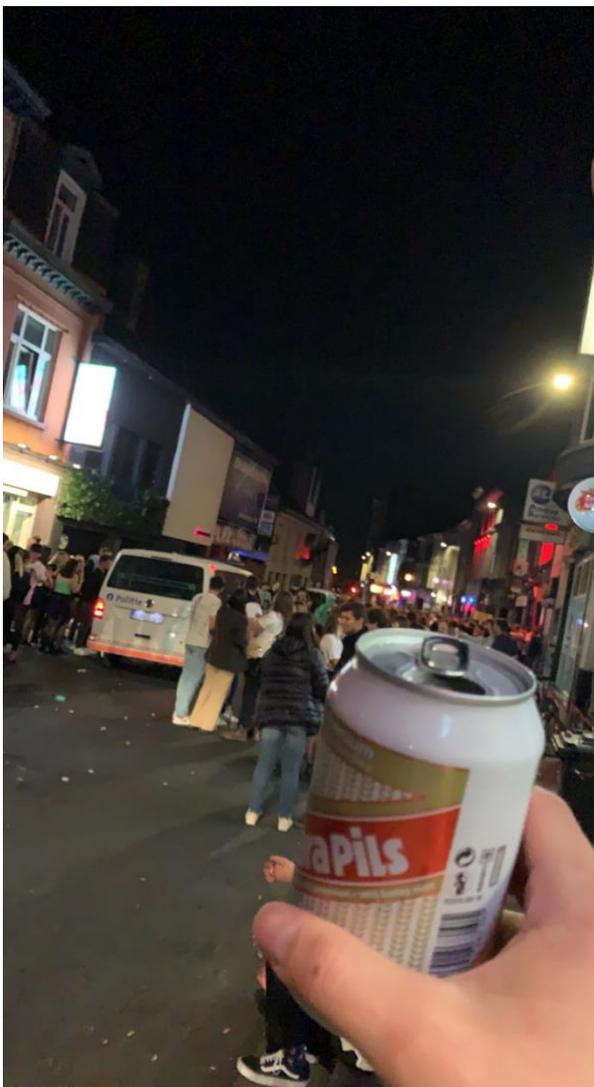
Leben

Die Stadt ist enorm fahrradfreundlich. Man sollte sich daher so schnell es geht um ein eigenes Fahrrad kümmern, da auch alle anderen ein Fahrrad haben werden. Wir haben unsere Fahrräder von Deutschland aus mitgenommen, es gibt jedoch auch zahlreiche günstige Angebote Fahrräder zu mieten. Eine Monatskarte für den ÖPNV ist nicht zu empfehlen, da man mit dem Fahrrad deutlich schneller ist, ich habe den Bus oder die Straßenbahn daher nur wenige Male genutzt.

In Gent gibt es zahlreiche Bars und Clubs, sodass man jeden Tag ausgehen kann. Unter der Woche ist dabei an der Overportstraat direkt an den Studentenwohnheimen am meisten los. Am Wochenende sind die Bars in Innenstadt voller da die belgischen Studenten fast ohne Ausnahme nach Hause fahren. Im Sommer waren wir oft am Blamerseen, einem See der gut mit Fahrrad zu erreichen ist um zu picknicken, zu schwimmen oder Volleyball zu spielen. Im Winter kann man für 1.80€ Eintritt in eines der städtischen Hallenbäder.

Sehr große Freude hat mir außerdem der ESN (Erasmus Student Network) Gent bereitet.

Das gesamte Semester über wurden zahlreiche spannende Events und Partys organisiert. Dabei waren neben einem sehr engagierten lokalen Team eine große Mehrheit aller Erasmusstudenten bei den Events dabei. Unter anderem durchgeführt wurden Wochenendtrips nach Amsterdam und Paris, die ich beide sehr genossen habe. Außerdem gab es wöchentlich Partys und Karaoke, wo man andere ausländische Studenten treffen konnte.



Overpoortstraat (links) und Blamerseen (rechts)

Fazit

Insgesamt was das Semester an der UGent bisher mit Abstand das spannendste Semester meines Studiums. Hauptsächlich lag mein Fokus dabei sehr auf dem sozialen, sodass meine Leistungen an der Uni eher schlechter als in Hannover waren. So konnte ich vor allem mein Englisch verbessern und viele sehr nette und interessante Bekanntschaften aus verschiedensten Ländern machen.